

Erfahrungsbericht zur Summer School 2018 in St. Petersburg

Mein Aufenthalt in Sankt Petersburg belief sich auf drei Wochen im August 2018 und fiel somit vollständig in die vorlesungsfreie Zeit. Die Vorbereitung lief relativ entspannt ab. Flüge und Unterkunft buchen sowie Visum beantragen war schnell erledigt, lange gedauert hat eigentlich nur die Bewerbung für das DAAD Stipendium. Mit diesem waren dann aber auch eigentlich alle zusätzlichen Kosten, die durch den Aufenthalt auf einen zugekommen sind, gedeckt. Gewohnt habe ich mit einem Kommilitonen aus Hannover gemeinsam in einer Airbnb Wohnung, um welche wir uns vor der Anreise gekümmert haben. Die Wohnung lag nicht allzu zentral, dafür jedoch nah an dem Studentenwohnheim, in welchem die meisten anderen Summerschoolstudenten untergebracht waren, sodass man sich abends problemlos dort treffen konnte. Relativ frühzeitig haben ich und der Kommilitone die Mitteilung bekommen, dass sämtliche Plätze im Studentenwohnheim ausgebucht seien. Deswegen haben wir uns direkt um ein Airbnb gekümmert, was ich auch zu keiner Zeit bereut habe. Im Endeffekt wären sogar doch noch Plätze im Dorm frei gewesen, jedoch teilt man sich dort mit 6 Personen ein Badezimmer, was bei anderen Studenten der Summer School oft für Aufreger gesorgt hat. Das Airbnb war auch nur unwesentlich teurer (ca. 250€ pro Person für drei Wochen).

Der Kurs Modern SAP Technologies war ähnlich aufgebaut wie der bei uns an der Uni vom IWI angebotene SAP-Kurs. Man hört etwas Theorie zu den Modulen, dann kann man eigenständig im SAP an eben diesem Modul rumwerkeln. Gerade das eigenständige Arbeiten hat mir gut gefallen, jedoch muss ich auch festhalten, dass die Case Studies sehr eintönig waren und man eigentlich durchgehend nach Schema F vorgegangen ist und ohnehin nur das gemacht hat, was auf irgendwelchen Folien Schritt für Schritt beschrieben wurde. Da hätte ich mir eher gewünscht, dass man etwas tiefer in die Materie einsteigt, ggf. etwas über eigenständige Programmierung von Modulen oder das berühmte Customizing erfährt. All das hat leider gefehlt und wurde auch von anderen Studenten bemängelt.

Kultur gab es natürlich auch. Neben der Eremitage, die bereits in den Gebühren der Summer School enthalten war, wurden von der Uni noch Ausflüge zum Schloss Peterhof und nach Puschkin zum Katharinenpalast angeboten. Für beiden Ausflüge zusammen waren noch einmal ca. 60€ fällig und meine Erfahrung hat gezeigt, dass man auch nach zwei der drei genannten Ausflüge ausreichend Kulturprogramm erlebt und Fotos für die Eltern / Großeltern geschossen hat.

Das Nachtleben in St. Petersburg kann auch sehr unterhaltsam sein. Auf der Dumskaya gibt es ein Konglomerat aus Bars, was so ein wenig an die Reeperbahn erinnern. Häufig gibt es auch Karaoke, was gerade in einer großen Gruppe durchaus lustig werden kann. Wer wirklich feiern gehen will, sollte aber von der Dumskaya irgendwann Richtung Blutskirche gehen. Dort gibt es in einer Art Hinterhof jede Menge Clubs, die weniger durch besoffenes Publikum auffallen als durch gute Musik und coole Atmosphäre.

Insgesamt kann ich das Programm, ganz unabhängig vom gewählten Kurs, nur jedem ans Herz legen. Man kann sich die Kurse in der Regel in Hannover anrechnen lassen (zumindest nach PO 2012 als unspezifisches fakultatives Modul im Vertiefer), hat drei Wochen auf jeden Fall keine Langeweile, wenn man nicht möchte und lernt nebenbei noch viele neue Leute und eine wunderschöne Stadt kennen.